

## **Ansprache der Bürgermeisterin Sabine Preiser-Marian zum Neujahrsempfang am 06.02.2025**

Liebe Münstereiflerinnen und Münstereifler, liebe Gäste,

Ich begrüße Sie herzlich im Jahr 2025, auch wenn das Jahr schon wieder acht Wochen alt ist, hoffe ich, dass es sich für Sie zu einem guten Jahr entwickelt wird.

Besonders begrüße ich den Bundestagsabgeordneten Detlef Seif, die stellvertretende Landrätin Christine Bär und meine beiden Bürgermeister-Kollegen aus Zülpich und Schleiden, Ulf Hürtgen und Ingo Pfennigs. Bevor wir Ihnen nachher einen Einblick in die Verwaltung und einen Ausblick auf die Ziele für das Haushaltsjahr 25 geben, nehme ich Sie mit zu einem Rückblick auf das vergangene Jahr.

Das Jahr 2024 begann mit einer Meldung, die bei vielen von Ihnen seit der schrecklichen Flut im Juli 2021 gemischte Gefühle, ja sogar Ängste, auslöst. Am 3. Januar warnte der Deutsche Wetterdienst vor ergiebigem Dauerregen. Die Stadtwerke reagieren bei derartigen Meldungen sehr sensibel und steigern die üblichen Kontrollen. Glücklicherweise fiel der Regen bei Weitem nicht so üppig aus wie befürchtet. Dafür fiel der Niederschlag rund zwei Wochen später umso heftiger aus; und zwar in Form dicker weißer Flocken. Der Winterdienst unter der Leitung von Peter Mey, der gerade erst seinen Dienst als neuer Leiter unseres städtischen Bauhofs angetreten hatte, war im Dauereinsatz. Aber der Schneefall war zu stark, um alle Straßen zu Ihrer Zufriedenheit schneefrei halten zu können. Die Bezirksregierung Köln beschließt zur selben Zeit: Alle Schulen bleiben am 17. Januar geschlossen. Später wird der Erlass auf den 18. Januar ausgedehnt. Auch das eifelbad bleibt am 18. Januar geschlossen. Leider wird es nicht die einzige außerplanmäßige Schließung im Jahr 2024 bleiben.

Nicht nur in solchen Wetterlagen, in denen vielleicht auch ein Rettungswagen etwas länger braucht, ist es gut, wenn man sich in Notfällen auf versierte Ersthelfer verlassen kann, die noch vor Eintreffen der Rettungskräfte vor Ort sind. Dazu dient zum Beispiel das „Corhelper“-System. Menschen, die nachweislich qualifizierte Ersthelfer sind, können sich dort registrieren und werden von der Rettungsleitstelle über eine App alarmiert, wenn in ihrer Umgebung ein Herzstillstand gemeldet wird. Mit ihrem Wissen können sie vor Ort die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes überbrücken. In Bad Münstereifel macht sich bereits seit Jahren Andreas Schmitz von der Löschgruppe Mahlberg der Freiwilligen Feuerwehr Bad Münstereifel stark für das Corhelper Netz - und zwar mit herausragendem Erfolg. Da er anwesend ist, möchte ich ihn an dieser Stelle herzlich begrüßen und ihm meinen besonderen Dank dafür aussprechen.

Ebenfalls sehr aktiv ist Ernst Springer, der Mitarbeiter unseres Ordnungsamtes, der die Belange des Feuerschutzes unter sich hat und der im vergangenen Jahr für sein Engagement in dieser Sache verdienstermaßen von der Initiative „Region Aachen rettet“ dafür ausgezeichnet wurde. Die Initiative ist ein Zusammenschluss der Kreise Euskirchen, Düren, Heinsberg, der Städteregion Aachen und der Stadt Aachen. Auch Herrn Springer gilt an dieser Stelle mein besonderer Dank. Ebenso wie allen Menschen, die sich im Stadtgebiet als Corhelper registriert haben. Am 21. Februar hat die Stadt Bad Münstereifel gemeinsam mit dem Verein „Lebensretter im Kreis Euskirchen“ ins Rathaus zu einer gut besuchten Infoveranstaltung über „Corhelper“ eingeladen. An dieser Stelle möchte ich den „Lebensrettern im Kreis Euskirchen“ für ihr Engagement danken. Sie unterstützen nicht nur die „Corhelper“-Idee, sondern auch die Beschaffung der sogenannten „Automatisierten externer Defibrillatoren“. Diese Defibrillatoren hängen meist frei zugänglich an oder in Gebäuden und können bei einem Herzstillstand Leben retten. Sie können von jedermann bedient werden und unterstützen den Nutzer mit einer gesprochenen Anleitung bei der Bedienung.

Derzeit sind im Stadtgebiet rund 30 AED an Außenwänden von Gebäuden angebracht und rund um die Uhr zugänglich. Hinzu kommen rund 20 Geräte, die innerhalb von Gebäuden während deren Öffnungszeiten erreichbar sind. Mein Dank gilt nicht nur dem „Lebensretter“-Verein, sondern allen anderen Vereinen sowie Privatpersonen, die die Anschaffung dieser lebensrettenden Apparate ermöglichen.

Dass wir beim Wiederaufbau einen langen Atem benötigen, zeigt sich immer wieder. Im Jahr 2021 hatte die Stadt beim Land aus den Wiederaufbaumitteln 175 Millionen Euro zur Wiederherstellung der zerstörten

Infrastruktur beantragt, die bereits im April 2022 bewilligt wurden. Hierzu kam sogar die Heimatministerin Ina Scharrenbach erneut nach Bad Münstereifel und überreichte uns den Bewilligungsbescheid. Im Jahr 2023 haben wir weitere 28 Millionen beantragt, deren Bewilligung bis heute aussteht.

Was bis heute nicht endgültig geklärt ist: Erhält die Stadt für ihre geplanten Maßnahmen zum Hochwasser- und Starkregenschutz ebenfalls Gelder aus der Wiederaufbauhilfe? Wovon wir vorläufig ausgehen dürfen, ist, dass 10 % der gesamten Wiederaufbauhilfe von 203 Millionen dafür zur Verfügung stehen könnten. 16 Steckbriefe mit kommunalen Maßnahmen die ein Retentionsvolumen (Rückhaltevolumen) von ca. 380.000 qm aufweisen, sind zurzeit in der Vorprüfung beim Ministerium. Diese sollen in Ergänzung zum Rückhaltebecken des Erftverbandes an der Möschemer Mühle, welches ca. 450.000 qm zurückhalten soll und im Rahmen des interkommunalen Hochwasserschutzkonzeptes erstellt wird, zum Schutz der betroffenen Ortschaften errichtet werden. Eine Mammutaufgabe, deren zügige Umsetzung zum Schutz der Anliegerschaft essentiell ist.

Aber um Hab und Gut vor Starkregen und Hochwasser zu schützen, ist nicht nur kommunales Engagement gefragt. Für Immobilieneigentümer ist es ratsam, auch selbst für den entsprechenden Schutz zu sorgen. Um hier zu beraten, war am 2. März einmal mehr das Hochwasserschutz-Infomobil des Projektes KAHR (Klima-Anpassung-Hochwasser-Resilienz) im Stadtgebiet. Ziel des Projektes KAHR ist der klimaresiliente und zukunftsorientierte Wiederaufbau. Diesmal hat es vor der Mehrzweckhalle Arloff Station gemacht und viele Bürgerinnen und Bürger suchten dort Rat.

Die Arloff Mehrzweckhalle war in den Monaten zuvor, wie andere gerade wieder aufgebaute, städtische Hallen, bereits Gegenstand vieler Diskussionen. Aufgrund der Zahl der zugewiesenen Geflüchteten war nicht mehr gesichert, dass die vorhandenen Unterbringungsmöglichkeiten ausreichen. Im Notfall hätte die Stadt dazu Sporthallen öffnen müssen – mit allen Beeinträchtigungen für Schul- und Vereinssport, die damit einhergehen. Doch wohin mit den Menschen? Der Stadtrat hatte 2023 beschlossen, dass die Mehrzweckhalle in Arloff nach der Mimi-Renno-Halle in der Kernstadt aufgrund ihrer Gegebenheiten die zweite Halle wäre, die zur Unterbringung Geflüchteter genutzt werden müsste. Erst Beschränkungen aufgrund von Corona, dann durch die Flutkatastrophe. Besonders Kinder und Jugendliche mussten leiden.

Kurz vor Weihnachten 2023 habe ich einen Brandbrief an Ministerpräsident Hendrik Wüst geschrieben und ihn gebeten, die flutbetroffenen Gemeinden von der Zuweisung von Flüchtlingen vorerst auszunehmen. Erfreulicherweise konnte er der Bitte zustimmen. Die Lage hat sich daraufhin deutlich entspannt. Hinzu kommt, dass uns die Stadt Euskirchen ermöglicht hat, einige der nicht belegten Plätze in der Kreisstadt nutzen zu können. Dafür danke ich meinem Bürgermeister-Kollegen Sacha Reichelt.

Auch in diesem Jahr habe ich ein ähnliches Schreiben verfasst und aktuell ist uns ein Zuweisungsstopp bis Ende März 2025 zugesichert.

Ein weiteres Gebäude, das im Februar diskutiert wurde, ist die Grundschule in Bad Münstereifel. Der Sanierungsstau ist von der Stadtverwaltung inzwischen angegangen worden und wird Mitte 2026 abgeschlossen sein. In seiner Februar-Sitzung beschloss der Stadtrat, dass die Verwaltung einen Raumplaner beauftragt zu prüfen, ob ein Schulneubau im Goldenen Tal realisierbar wäre. Die Baukosten wurden in einer ersten Schätzung auf rund 25 Millionen taxiert. Ein Blick auf die Haushaltslage der Stadt wirft zwangsweise die Frage auf: Können wir uns das leisten? Wie werden wir einen Neubau finanzieren? Und wie wirkt sich das auf die Höhe der Steuern aus? In den Haushaltsberatungen für 2025, die wir derzeit führen werden, werden wir auf diese Fragen Antworten finden müssen.

Wesentlich weniger aufwändig war die Erneuerung einer Unterkunft der anderen Art – und zwar für Briefe. Es ist erstaunlich, wie oft wir gefragt worden sind, wann der gelbe Briefkasten vor dem Rathaus wiederkommt. Auch er war ein Opfer der Flutkatastrophe. Im Februar vermeldete die Post endlich: Er steht wieder.

Und etwas anderes Neues findet ab März vor dem Rathaus einen Park-Platz. Wenn die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes Bad Münstereifel in den Außendienst fahren, sind sie nun in Mercedes Citan Tourer unterwegs. Der Bau- und Feuerwehrausschuss hatte die Anschaffung im Juni 2023 beschlossen. Das Fahrzeug ist mit dem Schriftzug „Ordnungsamt“ beklebt und wurde – ganz im Sinne von Nachhaltigkeit und Sparsamkeit – gebraucht erworben. Im Probeeinsatz war das neue Auto des Ordnungsamtes direkt zwei

Wochen später am 14. März beim landesweiten Warntag. Auf das Dach des Fahrzeugs kann eine mobile Sirene aufgesetzt werden, das die Bevölkerung bei Gefahr mit Durchsagen und Warntönen zielgerichtet warnen kann. Die Feuerwehr ist bereits im Besitz eines ähnlichen Systems. Beide mobilen Sirenen ergänzen die fest installierten Sirenen im Stadtgebiet. Deren Ausbau hat im vergangenen Jahr begonnen und wird 2025 fortgesetzt. Beim landesweiten Warntag wurden auch sie getestet – mit positivem Ergebnis. Im September wurden die sogenannten Warnmittel im Rahmen des bundesweiten Warntags noch einmal getestet – ebenfalls mit Erfolg.

Einen Monat vor Ostern hat uns die Bürgerstiftung mit der Kunstaktion Münster-Ei-Fel eine tolle Aktion geschenkt. Zehn riesige Eier, drei Hühner und zwei Hähne standen in der Stadt verteilt und entwickelten sich schnell zu beliebten Fotomotiven. Sie waren kreativ und äußerst abwechslungsreich von verschiedenen Künstlerinnen, Künstlern und Schulen gestaltet worden. Ich danke Waltraud Stening vom Vorstand der Bürgerstiftung, der Künstlerin Ela Rübenach und City-Outlet-Geschäftsführer Marc Brucherseifer für diese tolle Idee und ihre Umsetzung. Nicht zu vergessen natürlich die zahlreichen Künstlerinnen und Künstler. Ich freue mich, dass die Bürgerstiftung angekündigt hat, die Aktion auch in diesem Jahr fortzuführen.

Ende März reisten Mitarbeiter der Stadt in Sachen Hochwasserschutz bis nach Sachsen. Beim Gewässerbetrieb der Landestalsperrenverwaltung informierten sich Kurt Reidenbach und Jürgen Metzen über die Wiederherstellung der Gewässer und den Hochwasser- und Starkregenschutz nach den dortigen Hochwasserkatastrophen in den Jahren 2002 und 2013. Ein besonderer Fokus lag während des Besuchs auf den Bau, Betrieb und Bewirtschaftung von sogenannten „grünen“ Hochwasserrückhaltebecken, bei denen im Notfall Wasser mittels Staubauwerken im Bereich von ansonsten forst- oder landwirtschaftlich genutzten Flächen zurückgehalten werden soll, um Siedlungsbereiche zu schützen. Die Stadt plant, wie bereits erwähnt, solche Rückhaltebecken am Bodenbach, Kolvenbach, Schleidbach und Hornbach zu errichten.

Bei allem Leid, dass die Flut in Bad Münstereifel angerichtet hat, ist Wasser grundsätzlich etwas Lebensnotwendiges. Schon Pfarrer Kneipp wusste um die heilende Wirkung von Wasseranwendungen. Davon konnten wir uns am 18. April überzeugen. Da stand mit dem Anwassern der jährliche Start in die Freiluft-Kneipp-Saison auf dem Programm. Das Besondere im letzten Jahr war, dass wir damit die neue Kneipp-Anlage auf dem Europaplatz in Betrieb genommen haben. Ich habe mich darüber gefreut, dass viele interessierte Bürgerinnen und Bürger daran teilgenommen haben und mit dem Vorstand des Kneipp-Vereins und mir durch das kalte Wasser gewatet sind.

Nicht nur das neue Kneipp-Becken hat im April zu Aktivitäten im Freien eingeladen. Ende des Monats startet im Schleidpark wieder die Veranstaltungsreihe „Sport im Park“. Über zwei Wochen lang wurden jeden Montag bis Freitag kostenlose Sportkurse zu Fasziendressing, Pilates, AROHA, FitMix und TABATA angeboten. An dieser Stelle danke ich dem Kreissportbund, der Barmer Ersatz-Krankenkasse, der Bürgerstiftung, F&S Concept und natürlich den Trainerinnen, dass sie dieses tolle Angebot wieder ermöglicht haben. Wie ich hörte ist es für dieses Jahr bereits wieder in Planung.

Kein Wetter für Sport im Freien boten die ersten Tage des Mai. Der Deutsche Wetterdienst warnte am 2. Mai vor extremem Gewitter und erneut vor Starkregen. Zwar gingen auch im Stadtgebiet von Bad Münstereifel wenige Tage später heftige Regenmassen nieder. Glücklicherweise traf es Bad Münstereifel aber nicht so stark wie unsere Nachbarn in Dahlem oder Jünkerath – auch wenn mehrere Live-Schalten des WDR aus unserer Stadt die Situation einen recht dramatischen Eindruck vermittelten. Überschwemmungseinsätze hatte die Feuerwehr nicht zu verzeichnen. Einen imposanten Anblick bot das Rückhaltebecken Eicherscheid, das der Erftverband zum Schutz der Unterlieger eingestaut hatte. Übrigens verfügt dieses Becken über ein Einstauvolumen von ca. 900.000 qm.

Apropos Wasser: Mitte Mai – leider pünktlich zu den Pfingstferien – schloss das eifelbad aufgrund technischer Probleme erneut für einige Tage. Auch dies ist nicht die letzte unplanmäßige Schließung, wie wir gerade erleben. Jedoch freut es mich, dass sich der Stadtrat just mehrheitlich zum Erhalt unseres Familienbades trotz mehr als angespannter Haushaltslage ausgesprochen hat.

Am 17. Juni meldet sich der Deutsche Wetterdienst erneut: Unwetterwarnung für den Kreis Euskirchen! Glücklicherweise kann die Unwetterwarnung schnell aufgehoben werden und der Kreis bleibt diesmal verschont.

Zwischendurch hatten die Bad Münstereifeler die Wahlurnen aufgesucht. Am 9. Juni stand die Europawahl an. Im Stadtgebiet nahmen 67,9 Prozent der Wahlberechtigten ihr Wahlrecht wahr. Das war die höchste Beteiligung bei einer Europawahl in den vergangenen 15 Jahren und überstieg sogar die Wahlbeteiligung an der letzten Kommunalwahl im Jahr 2020. Wie sich derzeit abzeichnet, wird die Beteiligung bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 23.2. erneut sehr hoch sein, was sich bereits jetzt aus dem enormen Aufkommen an Briefwahlunterlagen abzeichnet. Dafür sei den Wählerinnen und Wählern und den zahlreichen Wahlhelfern an dieser Stelle, in meiner Funktion als Wahlleiterin, bereits gedankt.

In Iversheim konnten wir am 15. Juni endlich die letzte der drei Erftbrücken für den Verkehr freigeben. Eigentlich war nur eine Sanierung der Brücke an der Euskirchener Straße vorgesehen gewesen. Doch es stellte sich heraus, dass die Beschaffenheit der Brücke anders war als vermutet und ein Neubau sinnvoller ist. Dankenswerter Weise stimmte die Bezirksregierung dem zu. So konnten wir eine ganz neue Brücke mit einem breiten Durchfluss bauen, die dem Wasser bei Hochwasser mehr Raum bietet. Ja, ich weiß, der Wiederaufbau geht dem ein oder anderen trotz sichtbarer Erfolge nicht schnell genug. Ich bitte aber dennoch um Verständnis, dass wir im Rathaus alles tun, um diese Prozesse trotz zahlreicher bürokratischer und technischer Herausforderungen zu beschleunigen. Von den ca. 300 geclusterten Projekten sind derzeit 25% abgearbeitet und ca. 50% geplant. Wie man daraus erkennt, ist auch im Jahr 2030 der Wiederaufbau wahrscheinlich noch nicht vollständig abgeschlossen.

Nach „Münster-Ei-Fel“ folgte im Sommer die nächste öffentliche Kunstaktion der Bürgerstiftung. Am 23. Juni wurde die dritte OpenAirGalerie eröffnet – diesmal zum Thema „Dreiecksbeziehungen“. Die 30 auf LKW-Plane gedruckten Kunstwerke hingen zunächst in der Innenstadt, später im Schleidpark. Leider wurden dort zahlreiche Kunstwerke gestohlen. Eine Tat, für die ich bis heute keine Erklärung finden konnte. Ende Juni startete – leider mit einigen Wochen Verzögerung – der zweite Abschnitt des Wiederaufbaus der Erftmauern in Arloff. Inzwischen ist dieses wichtige Projekt des Wiederaufbaus weit gediehen (*abgeschlossen?*). Dabei haben wir darauf Wert gelegt, dass die Mauern nicht nur wiederaufgebaut, sondern gleichzeitig auch erhöht werden.

Eine Begegnung, über die ich mich auch im Juni besonders gefreut habe, war die mit der Jugendfeuerwehr vor dem Rathaus, da die Stadt der Jugendfeuerwehr offiziell ein Fahrzeug übergeben hat. In Benutzung war das Fahrzeug schon etwas länger. Es hat mich beeindruckt, wie viel die Jugendlichen mir über die Ausstattung des Autos erzählen konnten. Es ist wichtig, dass wir unsere Jugendfeuerwehr unterstützen – nicht zuletzt um bei ihnen das Feuer dafür zu entfachen und so die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr für die Zukunft zu sichern. Nicht weniger sind wir verpflichtet, die „Großen“ gut auszustatten. So konnten wir gleichzeitig einen neuen Kommandowagen offiziell übergeben. Und im Dezember erfolgte dann die Übergabe des neuen und hochmodernen Feuerwehrgerätehauses in Hohn an die dortige Löschgruppe. Auch 2025 sind viele Erneuerungen für die Feuerwehr geplant. So stehen die Löschfahrzeuge für Arloff und Eschweiler zur Anmeldung bereit. Schon angemeldet, allerdings noch nicht ausgeliefert wurde das Mehrzweckfahrzeug für Mutscheid.

Nur wenige Stunden nach der Übergabe – in der Nacht zum folgenden Tag – haben wir erleben müssen, warum wir das ehrenamtliche Engagement unserer Feuerwehrfrauen und -männer nicht hoch genug schätzen können. In Holzem erlebte die Freiwillige Feuerwehr einen der grauenvollsten Einsätze der letzten Jahre. Ein junger Mann hatte dort seine Frau und seine drei Kinder lebensgefährlich verletzt. Zunächst mit einem Messer, dann verschüttete er Benzin und setzte das Haus in Flammen. Nächste Woche startet der Prozess gegen ihn am Landgericht Bonn. Den mutigen Feuerwehrmännern und Frauen, die den Einsatz gestemmt haben, gilt mein besonderer Dank und meine besondere Fürsorge.

Erfreulicheres gab es im Juni aus Arloff zu berichten. Dort konnten die Sportlerinnen und Sportler des RSV Arloff-Kirspenich mit einem Fest endlich den nagelneuen Sportplatz in Besitz nehmen, der durch die Flut völlig zerstört worden war. Vorgesehen war eigentlich ein neuer Naturrasenplatz, doch der Stadtrat hat sich für ein Upgrade zum Kunstrasenplatz entschlossen. Flutlichtanlage, Beachvolleyballfeld, Sprunggrube und ein Bolzplatz, der immer geöffnet ist, ergänzen das Spielfeld.

Ebenso erfreulich war im August die Übergabe des Sportplatzes an der Hardtbrücke, der ebenfalls durch die Flut zerstört wurde. Auch der SV Mutscheid spielt dort unter neuem Flutlicht auf Kunstrasen. Wie in Arloff steht Kindern und Jugendlichen auch hier ein kleiner Rasenplatz zur Verfügung. Zu erwähnen ist, dass bei beiden Plätzen auf Nachhaltigkeit Wert gelegt wurde. So wurde der Kunstrasen aus Zuckerrohr hergestellt und die Plätze werden natürlich per LED erhellt. Ich danke den Mitarbeitern der Stadtverwaltung und den beauftragten Unternehmen sowie den Sponsoren der Bolzplätze für die tollen neuen Plätze. Ebenso gilt mein Dank den Sportvereinen für die Zusammenarbeit.

Auf der Sportanlage in Bad Münstereifel wird sich endlich in diesem Jahr etwas tun. Die entsprechenden Baugenehmigungen liegen vor und der Rasenplatz sowie der Sportcube können nun zeitnah für den Schul- und Vereinssport angegangen werden. Dass die Stadt viel für Ihre Kinder und Jugendlichen im Bereich Sport und Schule tut, konnten die Ratsmitglieder vorgestern in ihrer Sitzung sehen. Bei den Haushaltsberatungen wurde deutlich, dass alleine in diesen Bereich ein jährliches Defizit von ca. 7 Millionen besteht.

Am 14. Juli folgte der dritte Jahrestag des Ereignisses, das nicht nur unsere Sportplätze, sondern auch unsere Stadt und ihre Dörfer, ebenso wie unsere Seelen für immer veränderte. Wir haben uns bewusst für eine kleine und intime Gedenkveranstaltung an der Freitreppe entschieden, begleitet von einer stimmungs- und würdevollen Lichtinstallation. Es hat mich bewegt, dass viele Menschen gekommen sind, sich ausgetauscht haben und auch meiner Ansprache still und aufmerksam zugehört haben. Man hat gespürt: Wir lassen einander nicht alleine.

Die Flutkatastrophe zählt zu den einschneidendsten Geschehnissen unserer Stadtgeschichte. Aber unserer Stadt hat noch viel mehr aus ihrer Jahrhunderte alten Historie zu erzählen. Damit Besucherinnen und Besucher sich unabhängig von menschlichen Stadtführern ein Bild machen können, hat unsere Tourist-Info im Juli eine digitale Stadtverführung an den Start gebracht. Ich kann Ihnen nur empfehlen, sie einmal auszuprobieren. Ich bin mir sicher, dass auch sie als Einheimische mit ihr noch viel entdecken können.

Eine Besucherin unserer Stadt war im August erneut Ina Scharrenbach, Landesministerin für Heimat, Kommunales, Bau und Digitalisierung. Es war ihr ausdrücklicher Wunsch, Bad Münstereifel noch einmal zu besuchen, um sich ein Bild vom Wiederaufbau auf den Dörfern zu machen. Meine Mitarbeiter und ich haben ihr in Arloff, Iversheim und Schönau einen möglichst breiten Einblick gegeben. Mir war es bei diesem Besuch ein Anliegen, der Ministerin deutlich zu machen, dass die Stadt dringend finanzielle und unbürokratische Hilfe benötigt, um den Hochwasserschutz auszubauen. Und das der Wiederaufbau noch lange nicht erledigt ist. Nicht nur zu Besuch, sondern für die nächsten drei Jahre wissen wir drei neue junge Menschen an unserer Seite. Zum Start des Ausbildungsjahres konnte ich im August Henrik Crump, Marco Sürth und Florian Schmitz als neue Azubis im Rathaus willkommen heißen. In ihren ersten Monaten haben sie sich bereits als gute Unterstützung erwiesen. Ich begrüße an dieser Stelle Herrn Sürth als Vertreter der Auszubildenden.

Als Verwaltung sind wir bemüht, die Bürgerinnen und Bürger mitzunehmen und unsere Informationen stetig zu verbessern. Deshalb haben wir auf unserer Internetseite im August den Wiederaufbau-Ticker ins Leben gerufen. Hier wollen wir auch kleine Schritte im Wiederaufbau veröffentlichen. Ihn zu füllen kostet Zeit, die uns manchmal neben der Arbeit fehlt.

Ebenfalls im August hat die Stadtverwaltung die Einwohnerinnen und Einwohner von Schönau im Dorfsaal über den geplanten Hochwasserschutz an Dreisbach, Bülgelbach, Krumesbach und Lückenbach sowie über die Dorfentwicklung informiert.

Der Hochwasserschutz ist nur ein Element der Anpassung an den Klimawandel. Um eine Plattform für den Austausch über den Klimawandel und seine Folgen zu schaffen, haben wir im September zusammen mit dem DRK-Kreisverband Euskirchen und dem Team von „Kleens Café“ das Klima-Kaffee ins Leben gerufen. Das offene Café bot bereits mehrmals die Gelegenheit zum Austausch.

Ein wirklich besonderes Jubiläum haben wir am 12. September in der Kurverwaltung gefeiert. Auf den Tag genau war es 50 Jahre her, dass Bad Münstereifel die staatliche Anerkennung als Kneipp-Heilbad verliehen bekommen hatte. Besonders gefreut habe ich mich, dass Achim Bädorf, der nicht nur mein Vorgänger im Bürgermeisteramt war, sondern auch Vorsitzender des Verbands Deutscher Kneippheilbäder und Kneippkurorte, mir eine Gratulations-Urkunde des Verbands überreicht hat. Lieber Achim, auch Dir ein herzliches Willkommen heute Abend. Das Team der Tourist-Info hatte für jeden Tag der Jubiläums-Woche interessante Schnupperaktionen geplant. Dafür ein herzliches Dankeschön.

Bei Kneipp spielt das Wasser eine wichtige Rolle – ebenso wie in unserem eifelbad, deshalb wird im eifelbad eine zentrale Kurmittelabgabestelle errichtet und das Außenbecken soll künftig um 50 % größer und moderner werden, wie der Stadtrat im September beschlossen hat. Auch wenn das eifelbad derzeit eher durch seine ungeplante Schließung im Gespräch ist, ist das ein wichtiger Schritt in die Zukunft vom Kneipp-Heilbad Bad Münstereifel.

Ab dem Herbst war Bad Münstereifel endlich wieder mit der Bahn zu erreichen. So hatten wir zumindest gehofft. Doch kurz nach dem Herbstbeginn teilte die Bahn mit, dass sich die Wiederinbetriebnahme der Erfttalbahn zwischen Euskirchen und Bad Münstereifel erneut verzögert. Wie sich derzeit herausstellt, leider direkt um ein Jahr. Schuld daran ist laut Bahn ein Hang in Höhe des Gewerbegebietes, der nicht standfest ist. Mit einer Stützmauer soll der Hang nun gesichert werden. Wir bleiben optimistisch, dass die Bahn das neu ausgegebene Ziel, die Fahrten im Herbst dieses Jahres aufzunehmen, einhalten wird.

So oder so nicht fahren wird der Zug bis Eicherscheid. Hier lohnt es sich allerdings auch, die Ortsgrenze zu Fuß, per Fahrrad oder Auto zu passieren. Denn als erster Ort im Kreis Euskirchen hat Eeschesch Ortsschilder auf Eifeler Platt erhalten. Mit Blick auf die Schreibweise behaupten böse Zungen zwar, dort stünde nicht Eeschesch, sondern „Esch-Esch“. Aber wer sich mit Mundart beschäftigt, weiß, dass sich an den Schreibweisen oft die Geister scheiden. Nichtsdestotrotz sind die Schilder ein schöner Beitrag, um Eicherscheid berühmt zu machen.

Einen wichtigen Schritt für die Stadtentwicklung sind wir im November gegangen. Nahe dem Heisterbacher Tor haben wir an der Erft den ersten Spatenstich zur Neugestaltung von Großer Bleiche und Wallgraben getätigt. Mit der Umgestaltung wollen wir eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität für die Besucherschaft schaffen. Es werden neue Spiel- und Bewegungspunkte, beispielsweise ein Slackline-Parcours und ein Trampolin, Sonnenliegen, ein Outdoor-Fitnessbereich, Sitzgelegenheiten und eine Abenteuer-Hangrutsche eingerichtet. Ein Höhepunkt wird sicher der Kulturpavillon sein. Am nördlichen Ende geht der Wallgraben in ebenfalls neu gestalteten Europaplatz über, den wir Ende 2023 eingeweiht haben. Beides sind Maßnahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzepts, kurz ISEK, die der Stadt durch Fördermittel ermöglicht wurden. In diesem Jahr werden wir die ISEK-Maßnahmen fortführen. Investitionen die wir aus eigener Kraft und mit eigenen Haushaltsmitteln niemals in der Lage gewesen wären durchzuführen.

Gut besucht war in diesem Jahr wieder unser Weihnachtsmarkt, den der Stadtmarketingverein auf die Beine gestellt hat. Dafür danke ich dem Vorsitzenden Danny Joldrichsen und der Marktleitung unter Pia Schelenhaus für ihr Engagement. Wie es sich für einen Weihnachtsmarkt gehört, setzte pünktlich zur offiziellen Eröffnung der Schneefall ein. Überschattet wurde der Weihnachtsmarkt zum Ende hin durch den schrecklichen Anschlag im rund 380 Kilometer entfernten Magdeburg, der vier Tage vor Heiligabend sechs Todesopfer forderte. In der letzten Ratssitzung des Jahres ist es ein schöner Brauch, die langjährigen Ratsmitglieder, die ein rundes Jubiläum feiern, zu ehren. In diesem Jahr waren dies Brigitte Fuchs und Michael Lamsfuß, die sich beide seit 25 Jahren, also einem Vierteljahrhundert im Stadtrat engagieren. Dafür auch an dieser Stelle von mir noch einmal ein herzliches Dankeschön.

Großer Dank und Anerkennung gebührt somit neben der Mitarbeiterschaft der Verwaltung auch den politischen Vertretern. Gemeinsam mit mir und der Kämmerei befassen sie sich derzeit damit, das Haushaltsdefizit, welches sich derzeit durch Steigerungen bei den Transferaufwendungen auf über zehn Millionen Euro beläuft, auf ein genehmigungsfähiges Defizit von 7,8 Millionen im Rahmen der Haushaltssicherung zu reduzieren. Hierbei werden Entscheidungen getroffen, die wehtun, aber unerlässlich sind, damit die Steuerlast außerhalb der Erhöhung durch die Grundsteuerreform für Sie alle so gering wie möglich gehalten wird. Hierzu wie auch zu den anderen Themen hören Sie im weiteren Verlauf der Veranstaltung mehr.

Zum Schluss möchte ich noch auf die Broschüre "Bad Münstereifel - Wohnen und Erleben" hinweisen. Das informative Heft haben wir 2024 in seiner 4. Auflage veröffentlicht. Es enthält eine Fülle an Informationen über unsere Stadt. Sie reichen von einem kurzen Abriss unserer Stadtgeschichte über ein Branchen- und Ärzteverzeichnis, eine Auflistung aller Kultur- und Freizeitangebote sowie Schulen und Kitas bis hin zu Informationen für Senioren und vielem mehr. Die Broschüre liegt im Rathaus, der Tourist-Info, im eifelbad und der Stadtbücherei, aber auch heute Abend hier aus. Ich bedanke mich bei allen Gewerbetreibenden, die diese Broschüre durch das Schalten ihrer Anzeigen ermöglicht haben.

Liebe Gäste, seien Sie nun gespannt auf den Blick hinter die Kulissen Ihrer Stadtverwaltung und lassen Sie sich von den Anwesenden Vertretern aus Politik und Verwaltung einen Ausblick auf das Jahr 2025 und einen Einblick in den Masterplan 2030 Bad Münstereifel - Selbstbewusst in die Zukunft geben.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit und wünsche Ihnen Erfolg, Gesundheit und das notwendige Quäntchen Glück für 2025!